

Seligenstädter Stadtansichten von Jakob Karl Zöllner

Der Seligenstädter Jakob Karl Zöllner (13.11.1879 – 18.10.1951) war gelernter Handwerker und erwarb nach Lehrzeit und Wanderschaft im April 1930 das Gasthaus „Zur Linde“. Das Haus steht noch heute Ecke Kaiser-Karl-Strasse / Babenhäuser Strasse am Kapellenplatz. Aus der vorherigen „Linde“ des Eugen Schleiß wurde das Café Zöllner, später das Café Weiß. Jakob Karl Zöllner wurde auch der „malende Wirt“ genannt, denn er zog häufig mit der Staffelei durch Seligenstadt und Umgebung. Er malte oft gemeinsam mit seinem Jugendfreund Karl Heberer und war bekannt mit dem Maler, Bildhauer und Ehrenbürger Seligenstadts, Franz Boeres (1872 -1956).

Der Enkel Jakob Karl Zöllners, Herr Achim Zöllner, übergab den Freunden der Hans-Memling-Schule Seligenstadt e.V. im Mai 2024 zwölf Ölgemälde:



1.
Titel: Steinheimer Turm
Format: 63*61 cm
Jahr: 1922



2.
Titel: Schwedenschänke
Format: 63*55 cm
Jahr: 1930



3.
Titel: Pfarrbollwerk
Format: 63*55 cm
Jahr: 1935



4.
Titel: Stumpfpaal
Format: 63*55 cm
Jahr: ?



5.
 Titel: Bleiche
 Format: 118*90 cm
 Jahr: ?



6.
 Titel: Mainbogen (kl.)
 Format: 50*56
 Jahr: ?



7.
 Titel: Mainbogen (gr.)
 Format: 92*67 cm
 Jahr: 1930



8.
 Titel: Friedhof-Säule
 Format: 53*59 cm
 Jahr: ?



9.
 Titel: Spessartblick
 Format: 85*72 cm
 Jahr: ?



10.
 Titel: Stadtgraben
 mit Steinheimer Torturm
 Format: 85*72 cm
 Jahr: ?



11.
 Titel: Fischeiche
 Richtung Ellensee
 Format: 79*68 cm
 Jahr:



12.
 Titel: Wegekreuz
 (alter/neuer Friedhof)
 Format: * cm
 Jahr: 1930

Die zwölf hier gezeigten Ansichten aus den 1930er Jahren sind als Vedutensammlung stadthistorisch bedeutsam. In dieser Zeit wurden Landschaft und Orte noch nicht so vollständig wie heute bildhaft dokumentiert. Die stark an der Realität orientierten Ansichten von Jakob Karl Zöller zeigen daher seltene und heute teils vergangene Ansichten von Seligenstadt. War Jakob Karl Zöller der Canaletto Seligenstadts?

Natürlich fehlen nicht die Seligenstädter Highlights wie Steinheimer Torturm, Pfarr- und Stumpfau sowie Schwedenschänke.

Von besonderem Interesse sind heute jedoch unwiederbringlich verlorene, weil inzwischen überbaute Ansichten:

- die Bleiche mit dem vorher auf dem `späteren Stadtwerkegelände´ stehenden und später auf die Bleiche umgesetzten Fachwerkhäuschen;
- die Fischteiche vor dem Steinheimer Turm, dem `späteren Stadtwerkegelände´ vor dessen Bebauung;
- der heute aufgefüllte `Abfluss´ des Stadtgrabens vor dem Steinheimer Torturm in den Main
- dem inzwischen an den Schachenweg umgesetzten Wegekrenz an dessen früheren Standort, dem heutigen `Parkdeck Kloster´
- zwei Mainansichten aus Richtung dem heutigen `Amaliasee-Areal´
- die ebenfalls längst baulich veränderte Situation am Kriegerdenkmal
- und schliesslich ein beeindruckender Sonnenaufgang über dem Spessart mit Klein Welzheim im Mittelgrund.

Die Gemälde sind nach professioneller Aufarbeitung - unser Dank gilt dafür Karl Blehle, Galerie Blehle - schmückender historischer Hintergrund eines neu gestalteten Raums, dem `Wohnzimmer´ im HANS-MEMLING-HAUS Kultur.Bildung.Begegnung.

Unser ganz besonderer Dank und Anerkennung gilt dem Stifter, Achim Zöllner.

Anlässlich der Eröffnung des `Wohnzimmers´ am 28. Oktober 2025 wurde den Freunden der Hans-Memling-Schule e.V. von Herrn Karl Blehle das folgende Bild geschenkt:



Das Bild zeigt Fischernachen (auch Fähre) im Winter unterhalb des Brückenheiligen Nepomuk vor dem Gebäude der ehemaligen Hans-Memling-Schule Richtung Main.

Joseph Ruppel entdeckte das Bild und berichtete, dass sein Grossvater die dargestellte Mainfähre gebaut habe....

Hier Plandarstellungen von 1928

